

# GEMEINDE

September '19

# INFO

TISENS PRISSIAN NARAUN GFRILL GRISSIAN SCHERNAG PLATZERS



## Erster Bürger stellt sich der Wiederwahl

**Gemeindeämter  
den Bestimmungen  
angepasst**

**Lebensräume  
in unserem  
Gemeindegebiet**

**Stolz auf  
Mountainbiker  
aus Schernag**



Flügel ein kleiner gelber  
Falter vom Wind geweht  
ein perlmuttern Schauer,  
glitzert, flimmert, vergeht.

*Hermann Hesse*

Foto: Christian Aspmair

## Redaktionsschluss

Redaktionsschluss für die vierte Ausgabe der „Gemeindeinfo“ im Jahr 2019, die kurz vor Weihnachten erscheinen wird, ist am 8. November. Beiträge und Fotos bitte an [gemeindeinfo.tisens@gmail.com](mailto:gemeindeinfo.tisens@gmail.com) senden – mit Angabe einer Telefonnummer des Verfassers bzw. des Verantwortlichen für etwaige Rückfragen. **ACHTUNG:** Bilder bitte in bestmöglicher Auflösung schicken, samt Angabe des Fotografen und einer Bildbeschreibung. Die Namen von Personen auf Bildern bitte immer von links nach rechts angeben, zuerst den Vornamen und dann den Nachnamen. Sollten Minderjährige auf Fotos abgebildet sein, muss eine Einverständniserklärung der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten zur Veröffentlichung vorliegen. **JEDER Bericht muss künftig mit dem Namen des Autors gekennzeichnet sein, ansonsten werden Beiträge nicht veröffentlicht!**

Danke für die Mitarbeit – das Redaktionsteam!

## Impressum

Herausgeber: Bezirksmedien GmbH – Ermächtigung des Landesgerichtes Nr. 9/94

Adresse: Industriestraße 1- 5D, 39011 Lana

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Sepp Laner

Redaktionsteam: Christoph Matscher, Thomas Knoll, Elisabeth

Unterholzner Frei, Olivia Holzner Mair, Margareth Runer,

Christian Aspmair, Karl Holzner und Florian Mair (Schriftleitung)

Druckerei: Ferrari- Auer, Athesia Druck GmbH

Gemeinde Tisens

Rathaus 80

39010 Tisens

Tel. 0473 920 922

Fax 0473 920 954

[www.gemeinde.tisens.bz.it](http://www.gemeinde.tisens.bz.it)

# Christoph Matscher steht für zweite Amtszeit zur Verfügung

Kandidiert Bürgermeister Christoph Matscher im Mai 2020 für eine zweite Amtszeit? Diese entscheidende Frage stellen sich zahlreiche Bürger seit Monaten. Im Interview lässt der Prissianer die Katze aus dem Sack. Zudem blickt er zurück – und natürlich auch nach vorne.

**„Gemeindeinfo“: Herr Bürgermeister, vor fast sechs Jahren haben Sie in einem Interview betont, dass Sie es sich vorstellen können, zwei Amtsperioden als Erster Bürger zur Verfügung zu stehen: Ist diese Aussage noch aufrecht oder müssen sich die Bürger der Gemeinde Tisens um einen neuen Bürgermeister umschauchen?**

**Christoph Matscher:** Als ich vor jetzt bald sechs Jahren zum Bürgermeister gewählt wurde, wusste ich am Anfang nicht, was auf mich zukommt. Alles war neu und vieles musste ich erst lernen. Seitdem ist jeder Tag eine neue Herausforderung. Zusammen mit den Mitarbeitern für die Bürger da sein, sich zum Wohle der Allgemeinheit einsetzen und gemeinsam an Projekten zu arbeiten, macht mir große Freude. Meine Aussage, dass ich es mir vorstellen kann, auch für eine zweite Amtsperiode zur Verfügung zu stehen, bleibt natürlich aufrecht. Mein Ziel ist es, auch nach 2020 Bürgermeister der Gemeinde Tisens zu sein, um mit einem motivierten Team in vergangener Zeit begonnene Projekte weiterzuführen.

**„Gemeindeinfo“: Die fast sechs Jahre sind wie im Flug vergangen: Auf was sind Sie in Ihrer fast zu Ende gehenden ersten Amtszeit besonders stolz?**

**Christoph Matscher:** Die Jahre sind



Foto: Florian Meier

Seit Mai 2014 Bürgermeister von Tisens: Christoph Matscher.

wirklich schnell vergangen und es gibt gar einige Projekte, auf die ich stolz bin: Dabei sind für einige große Projekte wie für den Neubau des Kindergartens die Weichen gestellt worden – und der Wertstoffhof wird bekanntlich gerade errichtet. Das Projekt Glasfasernetz, das eine große Herausforderung war, und das auch in den nächsten Jahren weiterverfolgt und ausgebaut werden muss, ist in Tisens und Prissian umgesetzt. Die Errichtung des Parkplatzes bei St. Martin mit Gehsteigsanierung, die Schaffung der Voraussetzungen für den Parkplatz Fieger, verschiedene Asphaltierungen von Gemeindewegen, die Verbreiterung der Abzweigung nach Platzers sowie der Umbau der Gemeindeämter und der Carabinieri-Kaserne sind bereits umgesetzt. Demnächst in Angriff genommen wird die Sanierung der Zufahrt zu den Nördererhöfen in Gfrill. Weiters ist unter anderem das zweite Baulos zur Sanierung der Sportzone geplant. Weiters wird im Frühjahr 2020 das Projekt zur Benennung von Straßen und Plätzen in unserer Gemeinde umgesetzt.

**„Gemeindeinfo“: Der Wertstoffhof ist im Bau und wird vielleicht sogar noch in diesem Jahr in Betrieb genommen: Viele Bürger freuen sich darauf, andere kritisieren diesen Schritt, weil es ja eine Zusammenarbeit mit Nals gibt und man das Geld für den Neubau in andere Projekte hätte investieren können. Was sagen Sie dazu, denn allen kann man es bekanntlich nicht recht machen?**

**Christoph Matscher:** Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde Nals funktioniert eigentlich gut. Die Anfahrt mit den Wertstoffen nach Nals hat sich aber schlussendlich als zu weit und als zu aufwendig erwiesen. Auch der Wertstoffhof selbst mit der Rampe zu den Containern ist nicht wirklich benutzerfreundlich. Viele Bürger sind mit dem Wertstoffhof in Nals nicht wirklich glücklich. Wir haben die Bürger einbezogen und dann im Gemeinderat entschieden, einen eigenen Wertstoffhof auf dem Areal der ehemaligen Kläranlage in Prissian zu bauen. Wir sind jetzt mitten im Bau und werden spätestens Anfang des nächsten Jahres



Foto: Florian Meir

Die Bürokratie für Gemeindeverwalter nimmt Ausmaße an, die fast nicht mehr zu stemmen sind.

die Wertstoffe hier abgeben können. Ich bin mir sicher, dass wir dann den Restmüll reduzieren, mehr recyceln und für die Bürger einen funktionellen Wertstoffhof haben werden.

**„Gemeindeinfo“: Mit dem Neubau des Kindergartens wird derzeit ein Großprojekt vorbereitet: Die Kinder werden mehr, wann wird es soweit sein, dass die Bagger anrollen? Wann soll der künftige Kindergarten in Betrieb gehen?**

**Christoph Matscher:** Der Kindergarten ist ein Projekt, das schon seit Jahrzehnten auf der Prioritätenliste der Gemeinde Tisens ganz oben steht. Der Standort wurde festgelegt, mit den Grundbesitzern sind wir uns einig und das pädagogische Konzept wurde erarbeitet und im Rat genehmigt. Wir sind jetzt dabei, das Raumkonzept zu erstellen. Dabei und bei der Projektierung soll uns ein Architekturbüro unterstützen, das bereits Erfahrungen beim Neubau von Kindergärten hat. Wir haben heuer 60 Kinder, die den Kindergarten besuchen. Die Kinderzahlen und die Geburtenraten steigen erfreulicherweise an. Der Kindergarten wird das Großprojekt der nächsten Amtsperiode werden.

**„Gemeindeinfo“: Was passiert mit dem Vereinshaus und dem heutigen Kindergarten in Prissian, an denen der Zahn der Zeit nagt?**

**Christoph Matscher:** Das Vereinshaus und der Kindergarten sind Eigentum der Kindergarten- und Vereinshausgenossenschaft Prissian. Die Gemeinde hat ein Oberflächenrecht für den Kindergarten. Wir haben mit der Genossenschaft eine Vereinbarung getroffen und können seit heuer bis zur Fertigstellung des neuen Kindergartens das gesamte Vereinshaus nutzen. Somit haben die 60 Kinder ausreichend Platz zur Verfügung. Das Vereinshaus braucht es heute und wird es auch morgen brauchen. Was mit dem Vereinshaus aber passiert, entscheidet die Genossenschaft. Ich bin zuversichtlich, dass wir zusammen eine Möglichkeit finden, dieses Haus zu erhalten, anzupassen und zu sanieren.

**„Gemeindeinfo“: Die Trinkwasserversorgung ist vor allem bei Hitzewellen im Hauptort Tisens ein Problem: Kommt bald – so wie angekündigt – zusätzliches Wasser aus Gfrill?**

**Christoph Matscher:** Heuer hatten wir glücklicherweise keine Probleme

mit dem Trinkwasser, obwohl der Speicher nicht immer voll war. Das zusätzliche Wasser aus Gfrill wird kommen, wir warten jetzt seit Jahren auf eine Zusage zur Finanzierung des Projekts zur Errichtung der entsprechenden Leitungen. Aufgrund der Überarbeitung der Zugangskriterien hat sich das Projekt jetzt zeitlich sehr in die Länge gezogen. Wir haben beim zuständigen Landesrat immer wieder interveniert. Jetzt gibt es Licht am Ende des Tunnels - und eigentlich sollte die definitive Zusage zur Finanzierung heuer noch kommen.

**„Gemeindeinfo“: Es werde zu schnell gefahren und die öffentlichen Parkplätze seien zum Teil von Dauerparkern in Beschlag genommen, aber eine Ortspolizei will (fast) niemand: Wie will die Gemeindeverwaltung diese Probleme in den Griff bekommen?**

**Christoph Matscher:** Das stimmt leider. Es wird wirklich zu schnell gefahren und die Reklamationen häufen sich. Sowohl Einheimische als auch Touristen beklagen sich, dass die Autofahrer rücksichtslos unterwegs sind. Über kurz oder lang wird es auch in unserer Gemeinde einen Ortspolizeidienst geben müssen. Das Problem



Foto: Florian Meir

Pfarrrer Tumaini Ngonyani (von links), Bürgermeister Christoph Matscher und Kommandant Richard Gasser bei der Fahrzeugsegnung der Freiwilligen Feuerwehr von Naraun im vergangenen Mai.

mit der Geschwindigkeit werden wir sonst nicht in den Griff bekommen, und tatenlos zuzuschauen, das werden wir uns als Gemeindeverwaltung nicht leisten können. Die Dauerparker, vor allem in der Tiefgarage in Tisens, sind immer mehr geworden. Vor allem in den Sommermonaten findet man um 8 Uhr früh bereits keinen freien Stellplatz mehr. Wir sind im Gespräch mit der Raiffeisenkasse Tisens und werden voraussichtlich einen Parkautomaten samt Schrankenanlage errichten. Die Tarifgestaltung wird jedoch sehr bürgerfreundlich ausfallen.

**„Gemeindeinfo“: Wie geht es mit dem geförderten Bauland weiter? Stimmt es, dass im Widumanger in Tisens eine neue Wohnbauzone entstehen wird?**

**Christoph Matscher:** Ja, im Widumanger in Tisens wird eine neue Zone entstehen. Dank der guten Zusammenarbeit mit der Pfarrei werden wir den Grund erwerben und somit schon bald jungen Familien aus unserer Gemeinde die Möglichkeit bieten können, sich ein Eigentumshaus errichten zu können. Die Zone ist zentral gelegen, bestens erschlossen und aus ortsplanerischer Sicht bestens als Wohnzone geeignet.

**„Gemeindeinfo“: Das neue Lagerhaus der Cofrum ist so gut wie fertig, die Kritik ist zum Teil groß: Hätte die Gemeinde dieses doch für Tisens sehr große Bauwerk verhindern können?**

**Christoph Matscher:** Dieses Thema wurde in sämtlichen Medien schon behandelt. Die Gemeinde hätte den Neubau nicht verhindern können. Das alte Gebäude gab es schon seit Jahrzehnten und war arg in die Jahre gekommen. Die Cofrum hat in alle ihre Standorte investiert, und jetzt auch in jenen in Tisens. Der Bau ist so gut wie abgeschlossen, was mich auch freut, denn vor allem für die Anrainer war die Bauzeit nicht angenehm. Obstbau spielt in unserer Gemeinde eine wichtige Rolle, und es war nicht möglich, einen anderen Standort für das Lagerhaus in Tisens zu finden. Das Obst muss gelagert werden, und auch jene die heute nach Lana fahren, werden morgen hier anliefern können. Die Außengestaltung ist noch nicht zur Gänze abgeschlossen. Das neue Lagerhaus wird zu guter Letzt besser ausschauen als der Altbau.

**„Gemeindeinfo“: Einige Projekte, die in Ihrer programmatischen Erklärung von 2014 angeführt sind,**

**wie etwa der Bau einer Rodelbahn in Gfrill und die Erweiterung der Sanierung der Feuerwehrhalle in Naraun, sind noch nicht auf den Weg gebracht: Warum?**

**Christoph Matscher:** Der Bau der Rodelbahn in Gfrill ist nicht mehr vorangetrieben worden. Es konnte kein geeignetes Grundstück dafür gefunden werden. Es wird mit dem Sportverein Gespräche geben, wie es weitergehen soll. Bei der Feuerwehrhalle Naraun gab es bereits Gespräche und Ideen. Projektvorschläge wurden begutachtet und Kostenvoranschläge erstellt. Die Erweiterung der Halle in Naraun ist notwendig. Und wir werden zusammen mit der Feuerwehr und der Interessentschaft eine Lösung finden. Auch dieses Projekt werden wir aber erst in der nächsten Amtsperiode angehen können.

**„Gemeindeinfo“: Welche Ziele und Vorhaben haben Sie für die Zukunft?**

**Christoph Matscher:** Mein Ziel ist es, die Lebensqualität für alle Bürger und die Wirtschaftlichkeit der Betriebe zu fördern und weiter zu verbessern. Das friedliche Zusammenleben aller Schichten und die Einbeziehung der Bürger in wichtige Entscheidungen



Sechs Jahre sind fast vergangen, als Urban Mair (rechts) Christoph Matscher die Bürgermeisterkette umhängte.

Im Gespräch vertieft: Techniker Marco Molon (links) und Bürgermeister Christoph Matscher.

gen liegen mir am Herzen. Für die Anliegen der Bürger werde ich auch weiterhin ein offenes Ohr haben. Was die Investitionen betrifft, haben wir mit Kindergarten, Feuerwehrhalle Narau, Wasserversorgung, Asphaltierungen, Ausbau Glasfaser- und Straßeninfrastrukturen sowie Instandhaltungen an gemeindeeigenen Gebäuden viele Aufgaben für die Zukunft. Nicht zu vergessen sind die kleineren Projekte, die immer wieder eingeschoben werden müssen, weil sie einfach nötig sind oder im Zusammenhang mit anderen Arbeiten sinnvoll werden. Die Arbeit wird uns sicherlich nicht ausgehen.

**„Gemeindeinfo“: Die Nahversorgung gehört derzeit wohl zu den größten Problemen in der Gemeinde Tisens: Was kann die Gemeinde tun, um sie zu verbessern?**

**Christoph Matscher:** Für die Lebendigkeit eines Dorfes spielt ein offenes Geschäft und die Möglichkeit, in einem Gastbetrieb einen Kaffee trinken zu können, eine zentrale Rolle. Es ist uns bewusst geworden, was es bedeutet, kein Geschäft mehr in der Gemeinde zu haben. Wir haben uns für die Beibehaltung des Geschäfts eingesetzt und sind froh, dass sich jemand gefunden hat: Naves, eine Genossenschaft, die sich für die Erhaltung der Nahversorgung einsetzt,

wird demnächst das Lebensmittelgeschäft beim Langes in Tisens eröffnen.

**„Gemeindeinfo“: Stimmt es, dass es auch Pläne gibt, das Alters- und Pflegeheim St. Michael in Tisens zu erweitern?**

**Christoph Matscher:** Ja, es gibt auch Pläne das Alters- und Pflegeheim St. Michael zu erweitern. Vor allem das Betreute Wohnen wird in Zukunft einen höheren Stellenwert haben. Aber auch neue Betten wird es in Zukunft brauchen. Dafür gibt es aber einen genauen Aufteilungsschlüssel für die Bezirke, an den man sich strikt halten muss.

**„Gemeindeinfo“: Vor einigen Jahren kamen Asylwerber nach Prissian; die Kritik war groß, aber Probleme hat es bis zu guter Letzt wohl fast keine gegeben. Was sagen Sie rückblickend dazu: Haben bestimmte Gegner überreagiert, denn diese sind ja verstummt?**

**Christoph Matscher:** Ja, als von einem Tag auf den anderen 40 Asylwerber in Prissian ankamen, war das für alle etwas Neues und Unbekanntes. Viele hatten Angst oder waren einfach verärgert. Das war aber nicht nur hier so, sondern überall, wo Flüchtlinge angekommen sind. Jetzt gibt es auch junge Familien im Haus Noah mit gar einigen kleinen Kindern. Zurzeit haben alle, die im Haus wohnen,

eine Arbeit, was sehr erfreulich ist. Es gab wirklich, vielleicht mit Ausnahme einiger Kleinigkeiten, so gut wie keine Probleme. Wir haben einen guten Kontakt zu den Mitarbeitern des Hauses und es läuft alles sehr ruhig und geordnet ab.

**„Gemeindeinfo“: Beispielsweise in Tisens gibt es zahlreiche verlassene Bauten, die dem Verfall preisgegeben sind: Wie steht die Gemeindeverwaltung dazu? Wäre es nicht sinnvoller, wenn diese Gebäude saniert würden, anstatt Neubauten zuzulassen?**

**Christoph Matscher:** Es gibt in Tisens und in Prissian alte Bauten, die sich teilweise mitten im Ortskern befinden. Es wäre schön und auch sehr sinnvoll, diese zu sanieren und wieder zu beleben. Das Erscheinungsbild der Orte würde sehr davon profitieren. Es gibt auch immer wieder Personen, die nachfragen und an diesen Bauten interessiert wären. Die öffentliche Hand hat zurzeit keine Möglichkeit, um Anreize zu schaffen, diese Bauten vor dem Verfall zu retten. Sicher wäre es viel sinnvoller, alte Bauten zu sanieren als neue zu realisieren. Vielleicht sieht das neue Raumordnungsgesetz Möglichkeiten vor.

Danke für das Gespräch!

**Interview: Florian Mair**

# Vieles neu in unserem Rathaus

In Zusammenarbeit mit der Firma Dreika AG und Architekt Martin Kofler aus Bozen wurde im heurigen Jahr der Umbau der Gemeindeämter angegangen. Die Bestimmungen des Datenschutzes fordern für bestimmte personenbezogene Daten, die als sensibel eingestuft werden, eine besondere Behandlung. Gerade im Bereich des Standesamtes (Daten zur sexuellen Orientierung, rassische oder ethnische Herkunft, religiöse oder weltanschauliche Überzeugungen) und im Bereich des Meldeamtes (Daten in Bezug auf Herkunft, genetische Daten) gilt besondere Vorsicht, und deshalb muss besonderes Augenmerk auf die Einhaltung der Privacy-Rechte gelegt werden. Aus diesem Grund hat man sich entschieden, das große offene Empfangsbüro in drei getrennte Räumlichkeiten umzugestalten. Bürger haben so die Möglichkeit, Platz zu nehmen und mit dem Beamten die Angelegenheiten unter Wahrung der Privacy zu besprechen.

Der Beamte kann auf die Fragen eingehen und die Bearbeitung der Daten unter Ausschluss der Öffentlichkeit durchführen. Die neuen Ämter präsentieren sich hell und modern und bieten angenehme Arbeitsbedingungen. Erneuert wurden die Böden, eine Akustikdecke sorgt für einen positiven Raumklang; und die weißen Möbel lassen die Räume freundlich und gleichzeitig gemütlich wirken. Dank der Möglichkeit, die elektrischen Glasschiebeelemente jederzeit zu schließen, können die Vorschriften des Datenschutzes eingehalten werden. Die Firma Eiler KG aus Vahrn hat die Maßmöbel (Kosten von 24.278 Euro) angefertigt, die automatischen Schiebetüren hat die Firma Metek GmbH zum Preis von insgesamt 37.820 Euro geliefert. Die gesamten Leistungen der Firma Dreika AG (technische Leistungen und Lieferung der Serienmöbel sowie



Foto: Gemeinde

Die Arbeitsplätze sind modern und einladend gestaltet.

Gipser- und Malerarbeiten) wurden zu einem Gesamtpreis von 51.376,64 Euro durchgeführt. Auch das Büro der Gemeindesekretärin wurde erneuert, die Böden geschliffen und mit einer neuen Einrichtung ausgestattet (Gesamtpreis von 28.200 Euro zuzüglich Mehrwertsteuer). Im Rahmen der Neuorganisation der Räumlichkeiten wurden, um dem Bürger den Kontakt mit den Mitarbeitern zusätzlich zu erleichtern, zusätzlich neue direkte Rufnummern aktiviert. Wir ersuchen die Bürger, diese zu verwenden, und die zuständigen Beamten bei Fragen oder Anliegen direkt zu kontaktieren:

**Zentrale/Lohnbüro/öffentliche Arbeiten:** Irmgard Egger, Martina Lochmann; Telefon: 0473/ 920922;

**E-Mail:** irmgard.egger@tisens.eu; martina.lochmann@tisens.eu

**Meldeamt/Wahlamt:** Petra Larcher; Telefon: 0473/927337; E-Mail: petra.larcher@tisens.eu

**Standesamt:** Astrid Weiss; Telefon: 0473/927338; E-Mail: astrid.weiss@tisens.eu

**Bauamt:** Barbara Egger; Telefon: 0473/927334; E-Mail: barbara.egger@tisens.eu

**Buchhaltung:** Werner Stanger; Telefon: 0473/927336; E-Mail: werner.stanger@tisens.eu

**Sekretariat:** Claudia Bruno; Telefon: 0473/927339; E-Mail: claudia.bruno@tisens.eu

**Steueramt:** Thomas Schwienbacher; Telefon: 0473/927335; E-Mail: thomas.schwienbacher@tisens.eu

**Gemeindesekretärin:** Margareth Runer; Telefon: 0473/927333; E-Mail: margareth.runer@tisens.eu

**Margareth Runer**  
**Gemeindesekretärin**

# Vergebene öffentliche Arbeiten in der Gemeinde

Im Sinne der Transparenz und Bürgerinformation gibt die Gemeindeverwaltung einen Überblick über laufende und vergebene öffentliche Arbeiten in der Gemeinde Tisens:

## Errichtung Wertstoffhof

Die Arbeiten zur Errichtung des gemeindeeigenen Wertstoffhofs sind in vollem Gange. Die Firma Roland Gufler aus Moos in Passeier hat die Fundamente bereits abgeschlossen und arbeitet derzeit an den Mauerwerken für die Container sowie an den Säulen für die Dachkonstruktion. Die Edyna hat die Stromleitung verlegt, die Verträge mit Bernhard Windegger (Spenglerarbeiten) sowie mit Konrad Schwiembacher (Schlosserarbeiten) sind bereits unterzeichnet. Auch die Weitervergaben wurden genehmigt. Die Arbeiten gehen zügig voran und sollten Mitte Dezember abgeschlossen werden.



Die Bauarbeiten für den neuen Wertstoffhof schreiten voran.

## Sanierung einer Wohnung in der Carabinieri-Kaserne

Die Firma Lutzteam OHG des Manfred Lutz arbeitet an der Sanierung der Dachgeschosswohnung der Carabinieri-Kaserne. Es werden nun neben den geplanten Arbeiten zur Errichtung eines weiteren Bades sowie der Verlegung der neuen Böden und Installationen auch Wärmedämmungsarbeiten an der Dachkonstruktion (Zusatzkosten von knapp 30.000 Euro plus Mehrwertsteuer) vorgenommen.

## Verbreiterung bei Einfahrt nach Platzers

Dank der guten Zusammenarbeit mit dem Straßendienst Burggrafenamt konnte die Abzweigung von der Gampenpassstraße nach Platzers erheblich verbessert werden. Vor-

arbeiter Ernst Bertagnolli und sein Team haben die Arbeiten durchgeführt; die Materialkosten von rund 28.500 Euro übernahm die Gemeinde. Die Kosten für die Asphaltierungsarbeiten werden vom Stromverteiler Edyna getragen.

## Reparaturarbeiten am Trinkwassernetz im Ortsteil Naraun

Aufgrund eines Rohrbruchs in Naraun mussten Ende August dringende Arbeiten am Trinkwassernetz durchgeführt werden. Im Bereich der Feuerwehrehalle kam es zu größeren Wasseraustritten – aufgrund eines Leck. Zur Behebung der Schäden mussten Rohre ersetzt, neue Schächte gesetzt und ein größerer Baum gefällt werden. Dank des schnellen Einsatzes der Handwerker und der Mitarbeiter des Bauhofs konnte die Leitung schnell repariert werden und diese wichtige



Die Arbeiten in Platzers sind abgeschlossen.





In Naraun waren Arbeiten am Trinkwassernetz nötig..



Fotos: Gemeinde

Das Vereinshaus in Prissian wird auch als Kindergarten genutzt.

Infrastruktur wieder in Betrieb gehen. Wir entschuldigen uns für die Unannehmlichkeiten und danken für das Verständnis.

## Sanierung der Straße zu den Nördererhöfen

Die Firma KMS OHG des Matzoll Markus & Co. aus St. Pankraz hat den Zuschlag für die Arbeiten zur Sanierung der Zufahrt vom Breitwieshof zu den Nördererhöfen für 404.288,06 Euro erhalten – ohne Sicherheitskosten und Mehrwertsteuer; mit einem Abschlag von 21,55 Prozent auf die Ausschreibungssumme. Es ist geplant, die Tiefbauarbeiten noch im heurigen Jahr vor Einbruch des Winters durchzuführen. Die Asphaltierungsarbeiten sollen im Frühjahr erledigt werden, nachdem sich die Unterkonstruktion stabilisiert hat.

## Umbauarbeiten im Vereinshaus in Prissian

Aufgrund der vielen Einschreibungen in den Kindergarten im laufenden Jahr wurde für die reibungslose Abwicklung der Betreuung notwendig, zusätzliche Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen. Um dies zu ermöglichen, wurde mit der Kindergarten- und Vereinshausge-

nossenschaft Michael Gamper ein Mietvertrag für den Vereinssaal abgeschlossen, der nun von Montag bis Freitag für die Kinderbetreuung genutzt werden kann (monatliche Miete von 1.300 Euro plus Mehrwertsteuer). Es war weiters erforderlich, einige Anpassungsarbeiten durchzuführen, damit die Räume für diesen Zweck genutzt werden können (Kosten von rund 34.500 Euro).

## Glasfasernetz

### Baulos 1

Die Arbeiten am Baulos 1 (Tisens/Prissian) sind abgeschlossen. Für die Quickcom und die Pflasterfirma läuft eine Frist für geringfügige Ausbesserungsarbeiten und zur Durchführung der Funktionsprüfungen der Fasern.

### Baulos 4

Dank der Zusammenarbeit mit der Edyna und dem Landesamt für Infrastrukturen wurden im Bereich

Prissian-Gfrill Leerrohre verlegt. Diese Arbeiten wurden von der Bietergemeinschaft CO.GI/Pichler übernommen. In Kürze werden sie abgeschlossen. Derzeit führt die Firma Stradasfalt Teerarbeiten durch. In bestimmten Abschnitten wird die gesamte Belagschicht erneuert.

## Hangbefestigung am Hausermühlenweg

Unwetter haben den Wanderweg zur Hausermühle in Platzers zerstört. Aufgrund einer Hangrutschung musste er gesperrt werden. Kürzlich konnten dank der Errichtung einer Geotext-Mauer der Hang befestigt und die Begehrbarkeit wieder gesichert werden. Die Arbeiten hat Martin Ganterer in Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Gemeindebauhofs durchgeführt.

**Christoph Matscher**  
Bürgermeister



Am Hausermühlenweg waren umfangreiche Maßnahmen nötig.

# Neue Regelung für die Nutzung gemeindeeigener Räumlichkeiten

Mit Beschluss des Gemeinderates Nr. 17 vom 29. April 2019 wurde die Regelung zur Nutzung von gemeindeeigenen Räumlichkeiten und Anlagen beschlossen. Die Gemeinde Tisens verfügt über verschiedene Einrichtungen (Mehrzwecksaal, Ratsaal, Ausschank, Bibliothek), die der Dorfgemeinschaft für kulturelle Freizeitaktivitäten zur Verfügung stehen. Diese sind mit unterschiedlichen technischen Anlagen ausgestattet, werden ordnungsgemäß gewartet und gereinigt und stehen den Vereinen und Privaten für die Abhaltung von Veranstaltungen zur Verfügung. Mit dem Beschluss des Gemeinderates wurden die allgemeinen Regeln für die Reservierung und die Nutzung dieser Räumlichkeiten beschlossen.

## Die wichtigsten Regeln im Überblick:

1. Die Gesuche sind 14 Tage vor der Veranstaltung einzureichen. (Formular abrufbar unter <http://www.gemeinde.tisens.bz.it/system/web/formulare>);
2. Die Reservierung erfolgt nach Entrichtung einer Nutzungsgebühr und einer Kautions. Die Kautions wird bei der Rückgabe des Schlüssels zurückerstattet.
3. Lokale müssen nach der Nutzung gereinigt werden;
4. Eine Untervermietung ist untersagt;
5. Innerhalb von 48 Stunden nach Ende der Veranstaltung müssen alle Waren und Gegenstände aus den

- Räumlichkeiten entfernt werden;
6. Der Veranstalter haftet für die Einhaltung der Vorschriften und hat Genehmigungen, Lizenzen zu beantragen;
  7. Der Antragsteller haftet für alle Schäden während der Nutzung.

Mit getrennter Maßnahme des Gemeindeausschusses (Beschluss Nr. 202 vom 30. Mai 2019) wurden die Gebühren für die Benutzung festgelegt. Diese sind vorab auf das Schatzamtskonto der Gemeinde zu überweisen, und die Bestätigung zusammen mit dem Gesuch bei der Gemeinde zu hinterlegen.

**Margareth Runer**  
Gemeindesekretärin

## Benutzungsgebühren für gemeindeeigene Räumlichkeiten

### Mehrzwecksaal

- a) Kautions für Schlüssel: 50 €
- b) Saalbenutzung

	ohne Gewinnabsicht/ Einnahmen	mit Gewinnabsicht
<b>Vereine und Gruppen</b>	25 €	100 €
<b>Privatpersonen/Firmen</b>	200 €	

### Bibliothek

- a) Kautions für Schlüssel: 50 €
- b) Saalbenutzung

	ohne Gewinnabsicht/ Einnahmen	mit Gewinnabsicht
<b>Vereine und Gruppen</b>	20 €	50 €
<b>Privatpersonen/Firmen</b>	50 €	

### Ratssaal

- a) Kautions für Schlüssel: 50 €
- b) Saalbenutzung

	ohne Gewinnabsicht/ Einnahmen	mit Gewinnabsicht
<b>Vereine und Gruppen</b>	10 €	50 €
<b>Privatpersonen/Firmen</b>	50 €	

### Ausschank

- a) Kautions für Schlüssel: 50 €
- b) Benutzung: 50 €

# Jeder Tag steckt voller Überraschungen

Von Anfang Juli bis Mitte August fanden auch heuer in Tisens die Erlebniswochen statt. Unter dem Motto „Jeder Tag steckt voller Überraschungen“ wurden diese Wochen von der Gemeindeverwaltung in Zusammenarbeit mit dem Jugenddienst Lana-Tisens organisiert. Diese Möglichkeit der Sommerbetreuung für Kindergarten- und Grundschulkinder ist nun schon seit vielen Jahren ein fixer Programmpunkt und ein willkommenes Angebot für Familien. Heuer besuchten 88 Kindergartenkinder und 136 Grundschulkinder während der sechs Wochen diese beliebte Veranstaltung. Geboten wurde ein sehr abwechslungsreiches Programm: Ausflüge, wie zur Tierwelt Rainguthof in Gfrill samt Besuch der Dinosaurierausstellung, zum Kränzelhof in Tschermers oder zum Felixer Weiher wurden organisiert, und jede Woche erwartete die Kinder ein themenspezifisches Angebot. So konnte man unter anderem zwischen der „Zirkuswoche“, „Forschen und Experimentieren“, „Unser Dorfleben“ oder „Bitte einsteigen: Einmal um die Welt“ wählen. Es wurde gebastelt, jongliert, spielerisch fremde Länder entdeckt, gespielt und geforscht. Immer standen Spiel und Spaß im Vordergrund. Viele Vereine, wie die Fischer, die Handwerker, die Förster, das Weiße Kreuz Lana oder die Freiwillige Feuerwehr Prissian beteiligten sich mit interessanten und abwechslungsreichen Aktionen an der Veranstaltung und vermittelten den Kindern neues Wissen und bereiteten unvergessliche Momente. Am Ende einer jeder Woche freuten sich Betreuer und Kinder, den Eltern Fotos von ihren Erlebnissen



Fotos: Gemeinde



Für die Kinder waren die Erlebniswochen lehr- und abwechslungsreich.

zu zeigen. „Dass diese Wochen so gut ankommen und dass den Kindern interessante und wertvolle Erfahrungen vermittelt werden können, ist das Verdienst der guten Zusammenarbeit vieler Partner“, betont Bürgermeister Christoph Matscher. „Die Betreuer, unsere Mitarbeiterin Claudia Bruno im Rathaus,

die vielen involvierten Vereine sowie der Jugenddienst Lana-Tisens: Sie alle sind es, die dieses besondere Angebot ermöglichen. Ihnen allen gilt ein großes Dankeschön für ihren engagierten Einsatz.“

**Margareth Runer**  
Gemeindesekretärin

# Jungbürgerfeier im Ratssaal

Die 50 in den Jahren 2000 und 2001 geborenen Bürger der Gemeinde Tisens waren am Abend des 6. September zu einem informativen und abwechslungsreichen Abend eingeladen: Anlass dazu war die Jungbürgerfeier.

„Ihr übernehmt jetzt Verantwortung“, sagte Pfarrer Tumaini Ngonyani zu den mehr als 20 anwesenden Tisner Jungbürgern. „Ich wünsche euch Gottes Segen auf eurem Lebensweg. Es ist schön, als Erwachsener zu leben.“

Bürgermeister Christoph Matscher gab Einblicke in die Gemeindeverwaltung und betonte, dass er, der Gemeindevorstand, der Gemeinderat und alle Mitarbeiter stets für die Bürger da seien. „Mich würde es freuen, wenn ihr euch für die Ge-



Foto: Florian Mair

Die Jungbürgerfeier im Ratssaal der Gemeinde Tisens war gut besucht.

meindepolitik interessieren und dort Aufgaben übernehmen würdet“, betonte Matscher. Auf die Rechte und Pflichten eines Volljährigen ging Stefano Azzolini ein: Der Kommandant der Tisner Carabinieri erinnerte dabei auch an die zehn Gebote Gottes. Bei der Feier vertreten waren weiters Gemeindevizepräsidentin Margareth Runer, Gemeindevizepräsidentin Olivia Holzner Mair sowie Sonja Tonner

und Simone Lanthaler vom Jugenddienst Lana-Tisens. Bevor die Jungbürgerfeier bei einem Pizzateessen ausklang, gab es noch ein Geschenk. Weiters werden die Jungbürger mit Bürgermeister Christoph Matscher demnächst ein Heimspiel des FC Südtirol in Bozen mitverfolgen – auf Einladung des Clubs.

**Florian Mair**

## MOBILITÄT

# Zu Fuß gehen oder radeln

Viele erinnern sich gerne an den Schulweg in Kindertagen: Gemeinsam mit Freunden und voller spannender Erlebnisse wurde der Weg meist zu Fuß bewältigt. Auch heute sollte dem Schulweg wieder die notwendige Aufmerksamkeit geschenkt werden: Kinder, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad zur Schule kommen, lernen frühzeitig, sich in unterschiedlichen Verkehrssituationen richtig zu verhalten. Wenn auf den Hol- und Bringdienst verzichtet wird, ist die Schulzone verkehrsberuhigt, die Verkehrssicherheit steigt. Nicht zuletzt tut die tägliche Bewegung den Kindern gut: Sie stärkt die Abwehrkräfte und beugt Haltungsschäden und Übergewicht vor. Kinder sind dann auch konzentrierter, leistungsfähiger



und zappeln weniger. Und „Morgengummel“ werden auf dem Weg zur Schule wach. Oft wird die Zeit, die mit dem Auto benötigt wird, um zur Schule zu kommen, als zu gering bewertet. Das Einsteigen, Festgurten, Ausparken, die Parkplatzsuche, das Abschnallen und Aussteigen sowie die letzten Meter zur Schule: Die Zeit, die dafür benötigt wird, wird oft nicht berücksichtigt. Für den Weg zu Fuß oder mit dem Fahrrad zur Schule, ist, wenn überhaupt, nur wenig Zeit mehr einzuplanen. Nicht zuletzt haben Kinder am Schulweg die Möglichkeit, Freundschaften zu anderen Kindern aufzubauen und zu vertiefen.

**Bezirksgemeinschaft  
Burggrafenamt**

# Neue Glieder in der Rettungskette

In Tisens und Prissian hat das Weiße Kreuz mit der Gemeindeverwaltung und der Raiffeisenkasse zwei fernüberwachte und öffentlich zugängliche Defibrillationssäulen errichtet. Sie stehen auf dem Dorfplatz in Tisens und vor der Feuerwehrrhalle in Prissian zur Verfügung. In jeder Säule ist ein halbautomatischer Defibrillator verstaut, der bei einer Herz-Lungen-Wiederbelebung angewandt werden kann. Um die Überwachung und Wartung kümmert sich der Landesrettungsverein. Wie funktioniert sein solcher Defi? Bei einem Herz-Kreislauf-Stillstand können Ersthelfer den in der Säule verstauten Defibrillator herausholen. Automatisch wird über das Gerät die Landesnotrufzentrale angerufen. Ersthelfer treten über die



Raika-Obmann Elmar Windegger (von links), Bürgermeister Christoph Matscher, Simon Rieper und Julia Kröss vom Lananer Weißen Kreuz, Raika-Direktor Max Tribus und Gemeindefereferentin Elisabeth Unterholzner Frei..

Freisprechanlage mit einem Mitarbeiter der Zentrale in Kontakt. Dieser gibt Anleitungen, holt Informationen ein und sorgt für die Alarmierung des Rettungs- und Notarztdienstes. Zudem gibt das Gerät Anweisungen. Der Defibrillator analysiert den Herzrhythmus des Patienten und der

Helfer gibt bei Bedarf einen Schock ab. **Übrigens: Am 18. November ab 19 Uhr findet für die Bevölkerung im Tisner Mehrzweckgebäude ein Infoabend zur Frühdefibrillation statt.**

*Florian Mair*

## LANDESRETTUNGSVEREIN

# 30 Jahre Weißes Kreuz Lana

Urgesteine des Weißes Kreuzes Lana sind Joachim Schwienbacher, Georg Fliri und Herbert Gruber: Sie erhielten am 1. September beim Festakt zum 30-jährigen Bestehen der Sektion das goldene Ehrenzeichen mit Lorbeer für drei Jahrzehnte unermüdlichen Einsatz. Sektionsleiter Philipp Karnutsch blickte nach dem Festgottesdienst in der Niederlananer Pfarrkirche vor dem Café „Inge“ zurück: „Die Gründung gestaltete sich anfangs nicht leicht, denn bereits 1983, vor 36 Jahren, wurde versucht, eine Sektion in Lana zu eröffnen. Leider konnte zu diesem Zeitpunkt kein geeigneter Standort gefunden werden. Damals hat Lana schon zwei Einsatzfahrzeuge besessen, die aber beim Weißen Kreuz in Meran untergebracht waren.“ Beson-



Philipp Karnutsch (von links) mit Joachim Schwienbacher, Georg Fliri und Herbert Gruber.

ders hob er den hartnäckigen Einsatz des heutigen Ehrenmitglieds Hans Moser und seiner Mitstreiter für die Sektionsgründung hervor. Vereinsvizepräsident Alexander Schmid dankte den Lananern für drei Jahrzehnte Tätigkeit. Außerdem gratulierte er zur Zertifizierung „ISO 9001:2015“ und zur Auszeichnung „Management

Excellence“. Unter den anwesenden Bürgermeistern aus dem Einzugsgebiet der Sektion war auch Christoph Matscher, was einmal mehr die Wertschätzung seitens der Tisner Gemeindeverwaltung zum Ausdruck gebracht hat.

*Florian Mair*

# Lebensräume in unserem Gemeindegebiet

In Südtirol sind mehr als 40 Prozent aller Tierarten und knapp 30 Prozent aller Pflanzenarten in ihrem Bestand gefährdet. Die Zerstörung ihres Lebensraumes ist dabei die häufigste Ursache für ihr Verschwinden. Daher sollte der Schutz intakter Lebensräume ein vorrangiges Ziel nicht zuletzt auch in unserem Gemeindegebiet sein.

## Lebensraumschutz = Artenschutz

Unter einem Lebensraum verstehen wir ein kleineres oder größeres Gebiet, das einer Tier- oder Pflanzenart erlaubt dort zu überleben und sich im Idealfall auch zu vermehren. In unserem knapp 40 Quadratkilometer großen Gemeindegebiet gibt es eine Vielzahl verschiedenster Lebensräume. Von der submediterran beeinflussten Etschtalsole (257 m SH) bei Nals über die vom Menschen seit Jahrhunderten bewohnte Mittelgebirgsterrasse bis hinauf zum alpin beeinflussten Klei-

nen Laugen (2297 m SH) herrschen ganz unterschiedliche Umweltfaktoren. Diese gehören sowohl der belebten (andere Lebewesen) als auch der unbelebten Natur (Klima, Gesteinsaufbau) an, man spricht in diesem Zusammenhang von biotischen und abiotischen Faktoren. Diese zwei großen Gruppen von Umweltfaktoren bestimmen letztlich, ob gewisse Tier- und Pflanzenarten in einem Gebiet überleben können oder nicht. Da an einen bestimmten Lebensraum meist mehrere Arten angepasst sind, bilden sich im Laufe der Zeit auch unterschiedliche Lebensgemeinschaften heraus.

Bekannte Lebensräume sind Bäche, Seen, Nadel- oder Mischwälder, aber auch Blockhalden und senkrechte Felswände sind Lebensräume ebenso wie Wiesen und Obstanlagen. Manche dieser Lebensräume sind noch weitestgehend intakt, andere wurden von uns Menschen verändert oder gar unwiederbringlich zerstört.

Zu den gefährdetsten Lebensräumen und das nicht nur in unse-

rem Gemeindegebiet gehören die Feuchtgebiete wie Tümpel, Auen, Moore und Feuchtwiesen. Dabei sind gerade sie für das Überleben zahlreicher selten gewordener Tier- und Pflanzenarten unverzichtbar. Vor allem die stark dezimierten Amphibienarten sind auf die Feuchtgebiete als Laichgewässer angewiesen. Feuchtgebiete sind aber auch als wichtige Wasserspeicher von viel allgemeinerer Bedeutung.

## Gefährdete Feuchtgebiete

Noch vor 100 Jahren waren Feuchtgebiete im Etschtalboden aber auch auf der Mittelgebirgsterrasse häufig, mit der Intensivierung der Landwirtschaft wurden sie immer weniger und immer kleiner. Die letzten im Etschtal gelegenen Feuchtgebiete unserer Gemeinde verschwanden nach dem Zweiten Weltkrieg. Es gelang zwar im letzten Moment einen kleinen Rest der ursprünglich ausgedehnten Auwälder unter Schutz



Wollgras am Laugen. Das Wollgras ist die Charakterpflanze der Hochmoore und alpinen Feuchtwiesen.



Der Weiler bei St. Hippolyt mit seiner beweglichen Insel, die vom Wind verfrachtet wird.



Der Grasfrosch laicht in den unterschiedlichsten Gewässern, von Pfützen über Teiche bis zu Seen.



Auenlandschaft im Biotop Prissianer Au.

zu stellen. Durch die Verbauung des Nalser Baches wurde der Auwald aber vom Lebenselixier Wasser abgeschnitten. Dadurch bleiben die für die Auwälder so prägenden regelmäßigen Überflutungen aus und der sonst hohe Grundwasserspiegel sinkt sehr stark ab.

Auch die wenigen bis zur Jahrtausendwende erhalten gebliebenen Feuchtgebietsreste im Tisner Mittelgebirge wurden letztthin weitgehend zerstört. Obwohl im Landschaftsplan der Gemeinde als geschützt geführt, wurden die letzten Reste einstiger Feuchtwiesen bei St. Christoph trockengelegt. Noch weitgehend unberührt und natürlich ist der Weiher bei St. Hippolyt in Naraun erhalten geblieben. Seine von dunklen Erlen bestanden

Ufer, der Verlandungsbereich im nördliche Teil des Weihers und der als Dohlenkrebis-Lebensraum bekannte Hippolyt-Bach ergeben noch ein halbwegs stimmiges Bild.

### Lebensraumvernetzung

Wertvoll und besonders schützenswert sind die kleinen Feuchtgebiete auf dem Vorbichl. In einem überwiegend trockenen Umgebung stellen sie die einzigen, wenn auch manchmal nur periodisch, waserführenden Stellen dar. Sie sind unverzichtbare Rückzugsorte für viele feuchtigkeitsbedürftige Tier- und Pflanzenarten. Jedes noch so kleine Feuchtgebiet ist für die Lebensraumvernetzung eines Gebietes von größter Bedeutung. Einen

überaus großen ökologischen Wert besitzen die mit dem charakteristischen Wollgras bewachsenen Feuchtwiesen und Moore bei Platzerers, am Platzerer Jöchel und im Laugengebiet.

Bleibt nur zu hoffen, dass die wenigen in unserem Gemeindegebiet bis auf den heutigen Tag erhalten gebliebenen Feuchtgebiet auch noch für die nähere und fernere Zukunft bestehen bleiben. Zum einen, weil sie eine Bereicherung unserer Landschaft darstellen, zum anderen, weil sie Lebensräume für gefährdete Tier- und Pflanzenarten sind und nicht zuletzt, weil sie eine nicht zu unterschätzende Bedeutung für den Wasserhaushalt haben.

**Christian Aspmair**



Bärlauchblüte in der Prissianer Au



Fotos: Christian Aspmair, Prissian

Feuchtgebiete aller Art sind wichtige Rückzugsorte für gefährdete Pflanzen- und Tiere.

# Auf viele weitere segensreiche Jahre in unserer Pfarrgemeinde



Foto: Florian Mair

Die Priester Philip Komba (links) und Tumaini Ngonyani bei der Eucharistiefeier am Volksaltar.

In der heutigen Zeit noch einen eigenen Priester zu haben, ist alles andere als eine Selbstverständlichkeit: Die Pfarrei Tisens hat mit Tumaini Ngonyani dieses riesengroße Glück, auch wenn das nicht alle Pfarrangehörigen zu schätzen wissen. Aber bekanntlich können es der Pfarrer, der Bürgermeister und der Gemeindegärtner nicht allen recht machen. Aber nun zum eigentlichen Anlass für diesen Beitrag: Am 17. August feierte Pfarrer Tumaini Ngonyani sein 15-jähriges Priesterjubiläum, einfach und bescheiden – so wie man es von ihm seit seinem Amtsantritt im Jänner 2017 gewohnt ist. Auf den Tag genau 15 Jahre nach seiner Priesterweihe im Dom zu St. Mathias Mulumba Kalemba in der Erzdiözese Songea in Tansania zelebrierte der Jubilar den Vorabendgottesdienst in der Tisner Pfarrkirche – gemeinsam mit seinem geistlichen Mitbruder Philip Komba, der im Sommer einige Wo-

chen in Tisens verbracht hat. „Ich möchte heute für meine priesterliche Berufung danken, die mir Gott geschenkt hat“, betonte der 45-jährige Ngonyani bei der gut besuchten Heiligen Messe. „Ich kann mich noch gut an meine Priesterweihe erinnern: Ich wurde als einziger Kandidat zum Priester geweiht. Der Dom war voller gläubiger Menschen; alle haben sich mit mir gefreut.“

Auch unterstrich der Pfarrer einmal mehr, wie wohl er sich im Tisner Mittelgebirge fühlt: „Hier habe ich ein Zuhause gefunden.“

Nach dem Gottesdienst schüttelte Pfarrer Tumaini Ngonyani zahlreiche Hände. Dabei freute er sich über die Gratulationen aus seiner Pfarrgemeinde. Eine gute Nachricht in diesem Jubiläumsjahr für Pfarrer und Pfarrei ist ohne Zweifel, dass die Pfarrgemeinde Tisens auch in Zukunft auf einen eigenen, engagierten Seelsorger bauen kann, denn



Foto: Florian Mair

Eine Erinnerung an das halbrunde Priesterjubiläum.

die erste, Ende Jänner 2020 zu Ende gehende Amtszeit von Tumaini Ngonyani wird um weitere 3 Jahre verlängert. Ad multos annos, lieber Herr Pfarrer!

**Florian Mair**



# Ein großes Spectaculum auf historischem Boden in Prissian



Marco Facchin (links) und Thomas Hochkofler auf der Fahlburg.



Fotos Tourismusverein

Katrin und Werner Unterlercher beim Konzert auf der Wehrburg.

Drei spektakuläre Veranstaltungsorte, drei herausragende Künstler: Das war das Burgen-Spectaculum 2019 in Prissian: Den Anfang machte am 5. Juli **Thomas Hochkofler** mit seinem Kabarett-Programm „Eppes Nuis“. Vor der Kulisse der Fahlburg nahmen er und sein Kompagnon Marco Facchin die mehr als 300 Besucher mit auf eine humorvolle Reise durch Südtirol und seine Charaktere. Thomas Hochkofler alias Brad Bronski und viele weitere altbekannte, aber auch neue Figuren machten sich in verschiedensten Dialekten „auf die Jagd nach dem Diadem des Grauens“ und brachten Hollywood nach Südtirol. Dabei blieb natürlich kein Auge trocken. Ein kurzweiliger Sommerabend und ein wahrlich gelungener Auftakt des Burgen-Spectaculums 2019.

Die österreichische Band **Bluatschink** folgte mit dem Programm „Herz & Hira“ am 10. Juli auf Castel Katzenzungen. Toni und Margit Knittel aus dem Tiroler Lechtal unterhielten dabei die zahlreich erschienenen Besucher mit einem Mix aus Popsongs und alpenländischer Weltmusik und gaben dabei bekannte Lieder wie „I han di gera“ und „A Schale Kaffee“, aber auch neue Hits zum Besten. Zwischen den Liedern schaffte es Toni Knittel mit persönlichen Geschichten, das Publikum mitzureißen sowie zum Schmunzeln, aber auch

zum Nachdenken zu bringen. So tritt das sympathische Duo Bluatschink, die „Meister der Öko-Songs“, nicht zuletzt mit dem Lied „Bei mir ums Eck“ für eine Förderung der lokalen Produkte, Läden und somit der Menschen vor Ort ein und erhielt dabei vom Publikum große Zustimmung. Die einzigartige Stimmung dieses Burgen-Spectaculum auf Castel Katzenzungen wird den Besuchern wohl noch lange in Erinnerung bleiben.

**Katrin und Werner Unterlercher** waren schließlich am 16. Juli zu Gast auf Schloss Wehrburg. Die Ausnahmemusiker, die auch als Teil des Herbert-Pixner-Projekts zu hören waren und sind, verzauberten dabei das Publikum im malerischen Innenhof der Wehrburg mit ihrer einzigartigen und ungewöhnlichen Musik. In der Besetzung Tiroler Volksharfe und Kontrabass präsentierten sie ihr Programm „Flowers“, eine Kombination aus urwüchsiger Energie und harmo-

nischer Feinfühligkeit, einfach authentisch, modern und unverblümt. Auch „Gustostückerl“ auf dem Hackbrett mit Gitarren-Begleitung gaben sie zum Besten. Zwischen den Musikstücken erzählte Katrin Unterlercher viel Persönliches, wobei die große Liebe zur Musik in jedem Wort zu spüren war.

Das war es nun, das Burgen-Spectaculum 2019, aber es bleibt die Erinnerung an drei wunderbare Sommerabende, denn auch das Wetter meinte es überaus gut mit uns. Ein großes Dankeschön an die Künstler, an Michl Gamper, der gekonnt durch die Abende führte, an AG Soundlights, das die Schlösser stimmungsvoll beleuchtete, an die Helfer und nicht zu Letzt an die zahlreichen Besucher!

Auf ein neues Burgen-Spectaculum im Jahr 2020.

**Marita Holzner**  
**Tourismusverein**



Und die Band Bluatschink bei ihrem erfolgreichen Auftritt.

# Vor 825 Jahren erstmals erwähnt



Fotos: Florian Mair

Die Tisner Pfarrkirche: das prägenste Gebäude in der Pfarrgemeinde.

825 Jahre Pfarrei Tisens ist zwar kein rundes Jubiläum, aber doch ein Anlass, zurückzuschauen und inne zu halten. „Schon das Patrozinium Maria Himmelfahrt deutet darauf hin, dass die Pfarrei Tisens sehr alt ist“, weiß Mesner Georg Schwabl, der auch zu einem Großteil für den Text zum in Ausarbeitung befindlichen neuen Kirchenführer der Pfarrkirche verantwortlich zeichnet. „Es weist ganz klar auf eine Ursparre hin.“ Fest steht, dass die Pfarrei mindestens 825 Jahre alt ist, denn sie ist in der Urkunde erstmals erwähnt, mit der Bischof Konrad von Trient im Jahr 1194 mehreren Männern den Bau der Burg Casatsch in Prissian erlaubt hat. Die Pfarrei Tisens dürfte jedoch wesentlich älter sein: „Es existiert aber kein Schriftstück, das Auskunft gibt, seit wann es unsere Pfarrei genau gibt und wer sie gegründet hat“, betont der Mesner. „Man nimmt an, dass sie wie andere alte Pfarreien nach den Bistumsgründungen durch Karl den Großen im Laufe des neunten oder zehnten Jahrhunderts entstanden ist.“ Die Pfarrei Maria Himmelfahrt erstreckte sich über Jahrhunderte fast

über das gesamte Tisner Mittelgebirge – mit Ausnahme von Völlan. Zum Pfarrsprengel gehörten auch Nals, Andrian und Vilpian. Ursprünglich wurden diese Orte von der Mutterparre Tisens aus vom jeweiligen Pfarrer oder von den sogenannten Gesellenpriestern (Kooperatoren) betreut.

Später erledigten Kuraten, die vor Ort wohnten, den Seelsorgedienst. In den 1920er Jahren wurden die Kuratien Nals und Andrian zu selbstständigen Pfarreien erhoben; dann erhielt Tisens den Titel Erzpfarre. 1949 – vor 70 Jahren – wurde Tisens zu einer Dekanatsparre erhoben. Erster Dekan war Johann Kerschbaumer.

Zu dem vor einigen Jahren aufgelösten Dekanat gehörten die Pfarreien Tisens, Völlan, Unsere Liebe Frau im Walde, St. Felix, Laurein und Proveis sowie die Kuratien Grissian, Gfrill und Platzers. „In Zukunft wird die Pfarrei Tisens mit anderen Pfarreien des Dekanats Lana-Tisens eine Seelsorgeeinheit bilden“, berichtet Schwabl, den der Pfarrgemeinderat mit Ehrentraud Pichler in den Pfarreienrat entsandt hat.

## Pfarrkirche als prägendes Bauwerk

Im Mittelpunkt der Pfarrei steht seit jeher die Tisner Pfarrkirche Maria Himmelfahrt, an der sich drei Baustile erkennen lassen: Romanik, Gotik und Barock. Von dem ursprünglichen romanischen Bau ist aber nur wenig erhalten geblieben: Am fast 50 Meter hohen, weithin sichtbaren Turm, der 1712 eine barocke Zwiebelhaube erhalten hat, sind im Bereich unterhalb der Schallfenster romanische Bogenfriese zu finden. Diese dienten einst als Schallfenster. Zudem gibt es in der Sakristei noch ein kleines Rundbogenfenster aus der Romanik, das sich an der nordseitigen Langhausmauer befindet. Am Beginn des 16. Jahrhunderts gab es einen bedeutsamen Umbau des Gotteshauses im spätgotischen Stil. „Von besonderer Qualität ist der Chor des Kirchenbaus mit seinem Rippengewölbe – einem der flachsten Gewölbe Tirols, und den breit gekehlten Spitzbogenfenstern“, berichtet Georg Schwabl.

Um 1600 wurde die Decke des Langhauses mit einem Tonnengewölbe ausgestattet. Um die Mitte des 18. Jahrhunderts entstand an der Nordwand der Pfarrkirche eine Kapelle im barocken Stil. Bei der Verlegung des heutigen Fußbodens in der Kirche in den 1980er Jahren entdeckten Experten Reste von Vorgängerkirchen sowie Gruftanlagen von Priestern und Adeligen. Zur Ausstattung der Marienkirche gehören unter anderem der neugotische Hochaltar und die beiden

Seitenaltäre, der vor über 30 Jahren geweihte Volksaltar aus Sandstein, das vermutlich von Simon Ybertracher gemalte Altarbild des frühen barocken Hochaltars, auf dem die Aufnahme Mariens in den Himmel zu sehen ist, das Taufbecken aus Marmor mit einem hölzernen Aufsatz und die neun sehenswerten Glasmalereien, die um 1520 in der Augsburger Schule entstanden sind. Nicht zu sehen, aber weithin hörbar ist das Geläute der Tisner Pfarrkirche mit der rund zwei Tonnen schweren,

im Jahr 1577 von Simon Hofer aus Lana gegossenen „Großen“ im Mittelpunkt. Sie zählt zu den ältesten großen Glocken im Land. Insgesamt hängen sieben Glocken im Turm. Besonders sehenswert ist die Kirche an Festtagen, wenn vor allem der Hochaltar festlich geschmückt ist. Und eben dafür zeichnet Mesner Georg Schwabl verantwortlich, wofür ihm an dieser Stelle ein großes Dankeschön gilt.

**Florian Mair**

## ATTRAKTION

# Urzeit-Feeling am Rainguthof

Es ist eine der spektakulärsten Dinosaurier-Welten der Gegenwart, die noch bis einschließlich 27. Oktober neben der Tierwelt Rainguthof in Grill zu sehen ist. Seit Mitte Juni sorgen dort mehr als 50 lebensgroße Modelle von Dinosauriern und deren Nachfahren für ein wahres Urzeit-Feeling. Es handelt sich um die weltweit einzige Ausstellung, welche ausschließlich Modelle zeigt, die unter wissenschaftlicher Anleitung hergestellt wurden, also wissenschaftlich fundiert sind. Der Besucher kann so ganz genaue Eindrücke von diesen Urzeit-Giganten mit nach Hause nehmen. Tausen-

de Erwachsene und Kinder haben sich bereits vom acht Meter hohen Tyrannosaurus Rex, dem zwei Tonnen schweren Triceratops mitsamt Babys, dem Stegosaurus und vom sage und schreibe 30 Meter langen Diplodocus faszinieren lassen. Es wurde keiner der bekannten Dinos vergessen, man kann sie im Grillner „Jurassic Park“ in voller Lebensgröße bestaunen. Die Besucher können unter anderem auch dem Pachycephalosaurus, Protoceratops, Euoplocephalus, Suchomimus, Dimetrodon, Allosaurus, Iguanodon und dem Torosaurus begegnen. Auch Mammut, Faultier und

Säbelzahniger dürfen nicht fehlen. Und nach dem Besuch in der Dino-Welt geht sich sicherlich auch ein Abstecher in die Tierwelt Rainguthof aus. Diese bleibt natürlich auch nach dem 27. Oktober geöffnet.

**Florian Mair**



Fotos: Dinosaurier-Welt

Die Dino-Modelle sorgen für Urzeit-Feeling am Reinguthof.

# Die Entwicklung unserer Ortsnamen

Für die „Gemeindeinfo“ hat der Lannaner Historiker Christoph Gufler geforscht und die Entwicklung unserer Ortsnamen festgehalten:

**TISENS** wird von einem römischen Personennamen abgeleitet, der Ursprung liegt also schon im Altertum (erstes bis viertes Jahrhundert nach Christus):

- 590: Tesana**
- 1194: Tizino, Teseno**
- 1221: Tisin**
- 1231: Tisene, Tisinis, Tisen**
- 1271: Tiseni, Tisens**
- 1285: Tysen**
- 1289: Tisno**

**NARAUN**, früher laut Tarneller Lاراun gesprochen, Bedeutung in arone = area = offenes Feld:

- 1288: Narrun**
- 1316: Naerraun**
- 1322: Narrapun**
- 1492: Allraun**

**PRISSIAN** wurde früher Prissan (ohne i) gesprochen. Bedeutung: wird vom römischen Personennamen Priscus, Priscius abgeleitet:

- 844: Prissianum**
- 1293: Prisani**
- 1305: Brisan**
- 1551: Pryssen**
- 1613: Prissan**

**GRISSIAN** wurde früher ebenfalls Grissan gesprochen, auch römischen Ursprungs (alle Ortsnamen mit „an“-Endungen werden von der Forschung als römische Prädien-Namen interpretiert; d. h. Namen von römischen Landgütern):

- 1186: Grissan**
- 1306: Grissano**
- 1327: Grissano**

**GFRILL** wird vom lateinisch-alpenromanischen Caprile bzw. Ziegenstall/Geißgehege abgeleitet:

- 1298: Cauril**
- 1302: Cafrill**
- 1405: Caphrill**
- 1506: Gafrill**

**PLATZERS**, laut Tarneller Mehrzahl von romanisch plaza, piazza: mehrere ebene Flächen/Plätze:

- 1229: Plazes**
- 1226: Plazers**
- 1297: Places**
- 1300: Placer**
- 1425: Platzers**
- 1628: Plazers**

**SCHERNAG**, alpenromanisch aus urna = Bottich, Gefäß, Yhrn, Ort, wo der Weinzins eingehoben wurde (J. Ortner):

- 1300: Cornag**
- 1306: Urnag**
- 1390: Urnag**
- 1430: Scharnag**
- 1681: Tscharnag**
- 1775: Scharnag**



# Katzenzungen: Vor 40 Jahren vor dem völligen Verfall gerettet

Wer heute Schloss Katzenzungen in Prissian sieht, glaubt fast nicht, außer er hat es selbst miterlebt, in welch desolatem Zustand sich dieses Renaissance-Schloss vor vier Jahrzehnten befand. Der Familie Pobitzer ist es zu verdanken, dass dieses 1244 erstmals erwähnte Schloss nicht verfallen ist. Zu dieser Zeit wurde es von Henricus de Cazenzone an das Adelsgeschlecht der Herren von Fink und von Schlandersberg weitergereicht. Über die Grafen von Thun und von Fuchs gelangte Schloss Katzenzungen schließlich an die Herren von Breisach. Diese verwirklichten das prächtige Anwesen in seiner heute noch beeindruckenden Architektur. Mit dem Ende des Adelsgeschlechtes von Breisach verlor es an Bedeutung und war baulich dem Verfall ausgesetzt. 1978 wurde das Renaissance-Schloss von dem 1907 geborenen und 1984 gestorbenen, aus Burgeis stammenden Josef Pobitzer wiederentdeckt und dann an seinen Sohn Ernst Pobitzer (Jahrgang 1939) weitergegeben, der es schrittweise renovieren ließ. Und so ist Castel Katzenzungen heute zu einer der Top-Locations für kulturelle und gesellschaftliche Anlässe in Südtirol geworden. Wenn Ernst Pobitzer über seinen Vater erzählt, dann geht er auf viele Details ein: Mit sieben Jahren verlor Josef Pobitzer seine Mutter, und sein Vater musste in den Krieg ziehen. Mit 13 Jahren lernte er nahe Belluno die italienische Sprache, um als Übersetzer bei Verhandlungen zwischen Viehhändlern aus der Lombardei und den hiesigen Bauern tätig zu sein. Er war ein überzeugter Dableiber. In den 1950er und 1960er Jahren kaufte Josef Pobitzer viele Immobilien ausgewanderter

Südtiroler von der „Ente Nazionale Tre Venezie“ zurück und verkaufte sie an die Einheimischen. Er war aber auch Traktoren- und Maschinenhändler. In dieser Zeit knüpfte Ernst Pobitzer erste Kontakte zu Tisens. Vater Josef verbrachte sein letztes Lebensjahr ausschließlich in Prissian. Er besaß auch die heruntergekommene Burg Wangen-Bellermont bei Bozen und erwarb eben auch Schloss Katzenzungen von Bauernfamilien. Er wollte auch Schloss Goldrain kaufen. Sohn Ernst studierte Wirtschaft und Handel in Florenz, besuchte die Offiziersschule in Lecce, war als Offizier tätig und schon immer sehr kunstinteressiert. Er übernahm eine kleine Kunstgalerie unter den Meraner Lauben von Vater Josef, die der Kaufmann ausbaute und später auf Katzenzungen verlegte. In den 1990er Jahren beherbergte das Schloss die größten Kunstausstellungen im Land. Ernst Pobitzer bereiste in seinem Leben viele Länder und hat sich nun einen Traum erfüllt: Wie in einer Wunderkammer präsentiert er auf einem Stockwerk des Schlosses unter anderem Kunstwerke von Robert Scherer, Peter Fellin, Bruno Markus und Adolf Vallazza, Hubert Zanol und Erich Keber. Im Saal der Waffenschmiede sind zum Beispiel Waffen aus verschiedenen Epochen zu finden. Die Waffensammlung ist zweifelsohne einzigartig im Land. Faszinierende Zeugen der Erdgeschichte sind die Jahrmillionen alten, versteinerten bzw. mineralisierten Hölzer – zum Beispiel aus Namibia, Indonesien und Deutschland. Auch eine Auswahl von Mineralien verschiedener Klassen ist auf dem Stockwerk zu finden. Farbe bringen großformatige Naturfotografien aus



Fotos: Florian Mair



**Ernst Pobitzer ist stolz auf seine einzigartige Sammlung.**

Südtirol und weit darüber hinaus in das atehrwürdige Schloss. Und es wird nicht mehr lange dauern, dann wird Ernst Pobitzer seine Wunderkammer öffentlich zugänglich machen.

**Florian Mair**

# Seminar für Weisenbläser auf der Unterwirtsalm angeboten

Anfang Juli organisierte die Musikkapelle Prissian auf der Unterwirtsalm (Rinnerwiese) oberhalb von Platzers ein Seminar für Weisenbläser. Dazu konnten zwei namhafte Referenten gewonnen werden: Stefan Neussl aus Kaltenbach im Zillertal, Fachreferent für alpenländische Volksmusik, hat seine Lehrbefähigung für Trompete und Flügelhorn an der Musikhochschule Mozarteum erworben. Er ist auch Vorstandsmitglied im Tiroler Volksmusikverein, Juror beim Alpenländischen Volksmusikwettbewerb Innsbruck sowie Gründer und Leiter der Zillertaler Weisenbläser und der Tiroler Tanzmusikanten.

Christian Egger aus Brixen im Thale (Nordtirol) ist Musikschullehrer und Kapellmeister der Musikkapelle Hopfgarten. Seit vielen Jahren engagiert er sich als Referent für Klarinette im Bildungshaus Schloss Goldrain, ebenso wie auch Stefan Neussl im Bereich Flügelhorn.

In seiner ausführlichen Einleitung ging Stefan Neussl vor allem auf die Grundvoraussetzung ein, die es beim Weisenblasen braucht, damit ein stimmiges Musizieren gelingen kann: ein guter Ansatz, eine solide Tonbildung, eine sichere und präzise Ansprache, und, als wesentliches Element, das „Gespür“ füreinander. Zu den etwa 15 Musikanten der Musikkapelle Prissian gesellten sich noch einige Musikfreunde benachbarter Kapellen hinzu, wie die Familie Wallnöfer/Schwärzer aus Tisens, die im Herbst 2018 in Innsbruck den begehrten Herma-Haselsteiner-Preis in der Kategorie „Musizierende Familie“ gewonnen hat.

Den ganzen Tag hindurch wurde fleißig geübt, wobei auch verschie-



Für die Bläser war das Seminar eine tolle Möglichkeit, Neues dazuzulernen.

dene Besetzungen von Bläsern und Instrumenten ausprobiert wurden. In kleineren Pausen erfrischte ein guter Tropfen aus dem Weingut der Familie Holzner die trockenen Kehlen der Bläser; ebenso sorgten fleißige Helfer für das leibliche Wohl.

Insgesamt war es ein sehr schöner und geselliger Tag mit viel Musik unter schattigen Bäumen, und auch das

Wetter hat es fast bis zum Schluss mit den Musikanten gut gemeint. Gedankt sei allen, die am guten Gelingen beigetragen haben, vor allem geht ein herzliches Dankeschön an Martha und Raimund Holzner für die Bereitstellung ihrer Almhütte und für die vorzügliche Bewirtung.

**Georg Gamper**

# Musik, Köstlichkeiten und Tanz

Am 27. Juli fand im Alters- und Pflegeheim St. Michael in Tisens das traditionelle Sommerfest samt einem Tag der Begegnung statt. Dazu eingeladen hatten die Verwaltung, die Mitarbeiter und natürlich die Heimgäste. Eine Vielzahl von Angehörigen, Ehrengästen und Bürgern aus nah und fern sind der Einladung gefolgt und haben einige gemütliche Stunden gemeinsam mit den Heimgästen verbracht.

Heimpräsident Peter Ganterer begrüßte unter anderem Pfarrer Tumaini Ngonyani, Seelsorger Richard Sullmann, die Bürgermeister Christoph Matscher (Tisens), Ludwig Bu-

setti (Nals) und Roland Pernthaler (Tscherms), den Präsidenten des Verbandes der Südtiroler Seniorenwohnheime, Moritz Schwienbacher, und Alfred Psailer in Vertretung der Heimärzte. Mit viel Applaus sind auch die Heimgäste aus St. Pankraz empfangen worden. Zwischen den Heimen von St. Pankraz und St. Michael Tisens gibt es seit Jahren eine rege Zusammenarbeit und gegenseitige Besuche bei den Sommerfesten. Für Speis und Trank war bestens gesorgt, sodass die anwesenden Festgäste, dem Küchenteam ein großes Lob ausgesprochen haben. Für die passende Stimmung und

die musikalische Gestaltung sorgte in diesem Jahr die Prissner Gelegenheitsmusik. Auch die Einlagen der Volkstanzgruppe Nals haben dem Sommerfest eine besondere Note verliehen. Zudem gab es das „Standl“, bei dem wiederum wunderschöne Produkte aus unserer Kreativwerkstatt angeboten wurden. Abschließend sei allen gedankt, die zum guten Gelingen unseres Sommerfestes beigetragen haben: den Führungskräften, den Mitarbeitern sowie den Freiwilligen Feuerwehren von Tisens und Prissian.

**Peter Ganterer**



Fotos: Alters- und Pflegeheim St. Michael Tisens



Bei dem Sommerfest gab es für alle Besucher ein abwechslungsreiches Programm.

# Offene Spielgruppe und betreutes Spielen

Das Eltern-Kind-Zentrum Lana bietet ab dem 1. Oktober wieder die offene Spielgruppe für Eltern mit ihren Babys und Kleinkindern an. Sie findet jeweils dienstags und freitags von 9 bis 11 Uhr im Mehrzwecksaal der Gemeinde Tisens statt. Eine Anmeldung ist nur für das betreute Spielen erforderlich. An alle Mamis und Papis gerichtet: Der Mehrzwecksaal wird für unsere Spielgruppe kindgerecht gestaltet und bietet den Kinder die Gelegenheit, in einer vorbereiteten Umgebung regelmäßig Kontakte mit anderen Kindern zu knüpfen. Du selbst kannst dabei Erfahrungen mit anderen Eltern austauschen, mit deinem Kind spielen sowie Finger- oder Singspiele kennenlernen.

Zudem kannst du dein Kind bei Bedarf auch in Obhut geben. Bitte melde dich dafür jeweils bis einen

Tag vorher bei der Spielgruppenbegleitung an (**Sandra Stockner**, Tel. 339/1694187).

Wie genau läuft die Spielgruppe ab? Ab etwa 9 Uhr kommen alle individuell an und können sich dem freien Spiel widmen. Ihr findet verschiedene Aktivitäten wie Knetmasse an den Tischen, eine Bewegungslandschaft und Bobby Cars zum Herumfahren, Spielzeuge wie Bauklötze oder Steckspiele, verschiedene Bücher, Puppensachen, eine Spielküche und anderes mehr. Für Babys liegt eine Krabbeldecke mit flotten Spielsachen bereit.

Anschließend versammeln wir uns zum gemeinsamen Begrüßen, Singen und Fingerspielen; danach gibt es eine leckere gesunde Jause.

Dann lassen sich alle auf das ein, was sie gerade interessiert, vielleicht

ein gutes Gespräch, Eintauchen in ein Bilderbuch oder Spielen auf der Terrasse.

Gegen 11 Uhr räumen wir gemeinsam auf und lassen den Vormittag mit Instrumenten und Liedern ausklingen.

## Kosten:

**2 Euro pro Treffen/Familie**  
(für offene Spielgruppe und Begleitung)

**8 Euro pro Treffen**  
(für Kinder in Obhut)

Die Spielgruppe entfällt in den Schulferien.

**Sandra Stockner**



Fotos: Eiki

Im Mehrzwecksaal trifft sich die offene Spielgruppe.



# Erfolgreich mit dem Mountainbike unterwegs

Der Schernager Alex Mair (16) von den Sunshine Racers Nals ist ein erfolgreicher Mountainbiker: Nach mehreren erfolgreichen Saisonen war er auch heuer wieder in Topform und unterstützte den Südtiroler Landeskader mit seinen guten Leistungen. Nach einem ersten Platz in Spilimbergo im Friaul und Platz zwei beim Triveneto-Cup in Schio (Vicenza) östlich des Gardasees holte er sich bei der Staffeltalienmeisterschaft in Chies d'Alpago in der Provinz Belluno mit dem Team der Sunshine Racers den sehr guten vierten Platz. Vom Finale des Triveneto-Cups in Pichl Gsies kehrte Alex mit zwei Silber- und einer Bronzemedaille nach Schernag zurück und wurde Vizelandesmeister in Südtirol und Vizemeister beim Cup. Zum krönenden Abschluss der Saison holt er sich am 15. September in der Toskana mit dem Südtiroler Landeskader den Italienmeistertitel in der Staffel. Herzlichen Glückwunsch!

**Florian Mair**



Mountainbiker Alex Mair gehört zu den Spitzensportlern im Land.

# Neues aus unserer Bibliothek

Die Bibliothek hat mit Schulbeginn ihre Öffnungszeiten geändert und ist nun an folgenden Tagen geöffnet:

**Dienstag: 15 - 17 Uhr**  
**Freitag: 18 - 20 Uhr**  
**Sonntag: 9.30 - 11.30 Uhr**

## Neue Bücher in italienischer Sprache

Die Bibliothek Tisens hat einige Bücher für Kinder in italienischer Sprache angekauft, um das Angebot an Medien in der Zweitsprache zu erneuern. Neben Bilderbüchern sind auch einfache Erzählungen dabei. Viel Spaß beim Stöbern!

## Abschied

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge hat sich Judith Huber Anfang September von ihrer

Tätigkeit als Bibliotheksleiterin zurückgezogen. Die 39-Jährige aus Lana erwartet ihr zweites Kind.

„Die Bibliothek Tisens ist mir in den vergangenen zwei Jahren sehr ans Herz gewachsen. Die Tisner können sich glücklich schätzen, eine so schöne, geräumige und gut ausgestattete Bibliothek in der Gemeinde zu haben. Die Übernahme der Leitung Ende 2017 war für mich eine große Herausforderung und gleichzeitig eine wertvolle Chance, theoretisches Wissen in die Praxis umzusetzen. Ich habe viel Neues dazugelernt, Erfahrung gesammelt und hoffentlich eine Basis für die Weiterführung der Bibliothek geschaffen“, sagt Huber. „Bedanken möchte ich mich beim Team der ehrenamtlichen Mitarbeiter für die herzliche Aufnahme in die Gruppe, die Unterstützung bei der Umsetzung neuer Projekte und für die tolle Zusammenarbeit. Das Entgegenkommen der Gemeinde-

verwaltung und die Wertschätzung unserer Arbeit in der Bibliothek durch die politischen Vertreter werden mir in guter Erinnerung bleiben.“

Die Leitungsaufgaben werden nun von drei ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen übernommen.



## Einladung zum Abschlussfest der Sommerleseaktion der Bibliothek Tisens

am Samstag, 5. Oktober  
im Mehrzwecksaal von Tisens

Die Veranstaltung beginnt um 10 Uhr

Alle Kinder sind herzlich eingeladen!

**AQUALINAS**  
wundersame Reise zum  
Regenbogenkönig“

Eine märchenhafte Erzählung mit Musik zum Mitmachen von und mit  
**Robert Hager von Strobele**

## Einladung zur Buchvorstellung mit Verkostung

Waltraud Tschurtschenthaler präsentiert ihr zweites Backbuch „Wallys Kuchenzauber“

**am Mittwoch, 23. Oktober  
ab 20 Uhr in der Bibliothek Tisens**



Die leidenschaftliche Kuchenbäckerin verrät ihre süßen Backgeheimnisse und sorgt mit ihren Geschichten für einen unterhaltsamen Abend. Auch Geruchs- und Geschmackssinn kommen nicht zu kurz, denn Wally bringt Kostproben ihrer himmlischen Backwerke mit.

Auf Euer Kommen freut sich das Team der Bibliothek Tisens!

# Bäume, Sträucher und Hecken müssen zurückgeschnitten werden

Grundeigentümer sind aufgefordert, Bäume, Sträucher und Hecken, die über die Grundstücksgrenze auf öffentliche Straßen oder Gehwege ragen, sofort zu entfernen.

Laut Straßenverkehrsordnung (Art. 16, 18 und 29) sind die Eigentümer von an Straßen, Wegen und Plätzen angrenzenden Grundstücken dazu verpflichtet, ihre Bäume, Sträucher und Hecken so zurückzuschneiden, dass der Verkehrsraum inklusive Gehsteig ordnungsgemäß genutzt werden kann. Ebenso dürfen Verkehrszeichen nicht verdeckt oder ihre Lesbarkeit eingeschränkt werden.

Abgestorbene Pflanzenteile sowie Zweige und Äste, die infolge von Unwettern oder aus anderen Gründen auf die Straße gefallen sind, sind so schnell wie möglich zu entfernen. Wenn der Aufforderung zum Schneiden bzw. Entfernen nicht Fol-

ge geleistet wird, sind empfindliche Verwaltungsstrafen vorgesehen, die gegen den Eigentümer verhängt werden. Die Gemeindeverwaltung wird die Arbeiten über die Mitarbeiter des Bauhofs erledigen und die Kosten

den Betroffenen in Rechnung stellen, sollte die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer nicht gewährleistet sein.

**Margareth Runer**  
**Gemeindesekretärin**



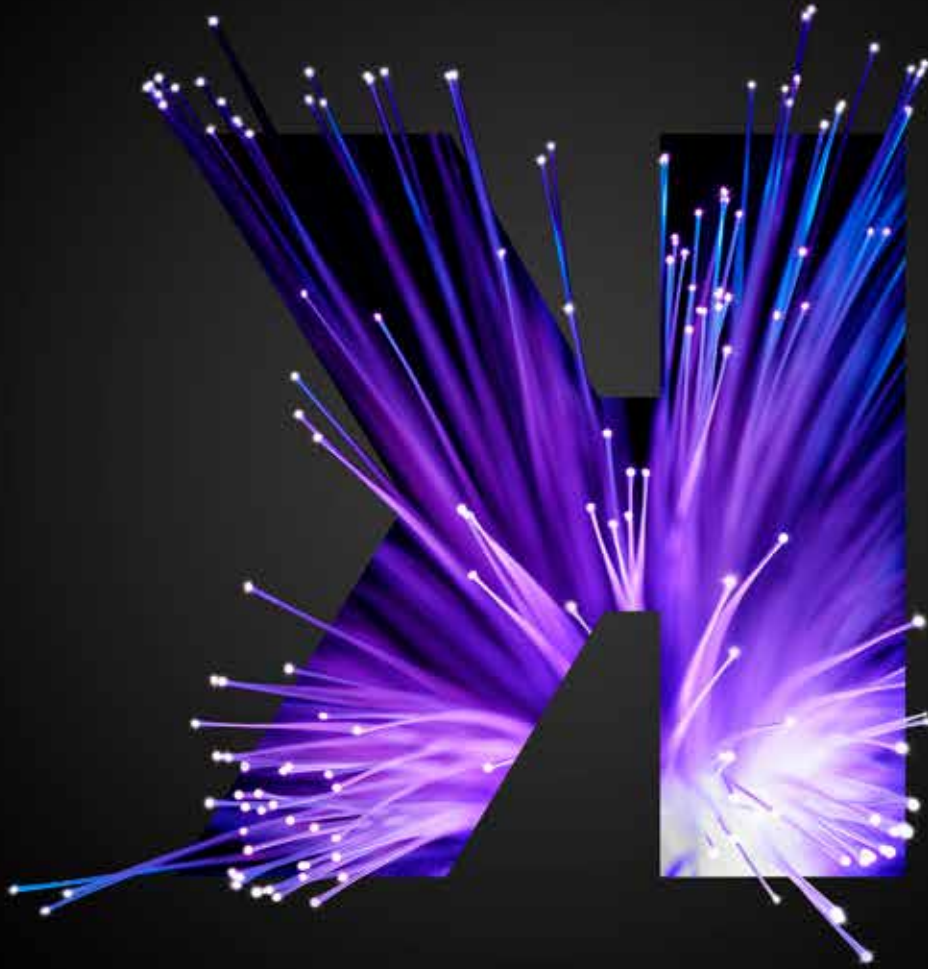
So nicht...

## Baukonzessionen vom 24. Juni bis zum 27. August

Beschreibung	Bauherr
Dringender Austausch Hauptleitungen - Erstes Variantenprojekt	Bodenverbesserungskonsortium Naraun
Sanierung und Ausbau der zwei Wohneinheiten des Gebäudes	Johann Niedermaier
Bau eines Flugdaches als Holz- und Hackgutlager	Jutta Lochmann
Abbruch und Wiederaufbau des Wirtschaftsgebäudes Unteradam - Erstes Variantenprojekt	Karl Mathias Weis
Bau einer neuen Elektrokabine auf der Gp. 1874/7 K.G. Tisens in der Ortschaft Grissian	Edyna GmbH
Austausch und teilweise Vergrößerung von Fenstern im Erdgeschoss	Martin Kofler
Umbau des landwirtschaftlichen Lagerraumes zu einem Hofladen samt Nebenräumen	Michael Knoll
Errichtung des Wohnhauses der Hofstelle Antoniushof mit Wirtschaftsvolumen - Drittes Variantenprojekt	Daniel Langes
Errichtung Wohnhaus	Jörg Hafner
Ausbruch einer Tür anstelle eines Fensters	Maria Tribus
Bauliche Umgestaltung Wohnhaus Raffener Bp. 614 K.G. Tisens - Longnui 88/N - lt. Staatsgesetz Nr. 457/1978 Art. 31, Buch. c.) und d.) und Erweiterung durch Anwendung des Energiebonus für bestehende Gebäude lt. L.G. Nr. 13/1997, Art. 127	Karl Johann Raffener
Sanierung und außerordentliche Instandhaltung des Gebäudes - Erstes Variantenprojekt	Jutta Pircher und Gianluca Vargiu

passion for technology

**KONVERTO**



# Damit schnell schnell bedeutet.

Surfgeschwindigkeiten von bis zu 1Gbit/s, damit die Arbeit Spaß macht, die Telefonie online läuft und die Cloud-Lösung zum Genuss wird. 120 Mitarbeiter stehen den Südtiroler Unternehmen und Privatpersonen zur Verfügung. Wir sind Experten für Internetanbindungen, Modern Workplace, Business Continuity, Security, Cloud-Lösungen, Software-Entwicklung und Digitalisierung.

**Holen Sie sich Ihr Glasfaserabo für zuhause in der Raiffeisenkasse Tisens.**

**Betriebe wenden sich an die Kundenberater Florian Verdorfer unter 349 699 11 05 oder Julia Eschgfäller unter 335 763 43 43.**

**KONVERTO AG** Bruno-Buozzi-Str. 8, Bozen  
Info Center 800 031 031 info@konverto.eu konverto.eu